



**Ökologisch-  
Demokratische  
Partei**

Stadtrat Peter Miller. Buchenweg 3, 87719 Mindelheim

1. Bürgermeister

Dr. Stephan Winter  
Maximilianstraße 26  
87719 Mindelheim

**Peter Miller**  
**ÖDP-Stadtrat**  
**Buchenweg 3**  
**87719 Mindelheim**

Mindelheim, den 14. Dezember 15

peter@miller-mn.de  
www.oedp-mm-unterallgaeu.de

**Illegales Parken in der Maximilianstraße,  
Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer**

Tel.: +49 8261 70017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Winter,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates Mindelheim,

In der Maximilianstraße wird häufig auf dem südlichen Gehweg geparkt, was Fußgänger massiv behindert und Radfahrer gefährdet. Es ist für Kurzparker schwierig einen Parkplatz zu bekommen. Außerdem sollten die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und die Abstellmöglichkeiten für Radfahrer ausgeweitet werden.

Daher bitte ich folgende Beschlüsse zu fassen – ggf. auch einzeln:

**Antrag:**

1. Der Stadtrat Mindelheim beschließt Maßnahmen zu ergreifen, damit das illegale Parken in Fußgängerbereichen eingedämmt wird und beauftragt die Verwaltung Vorschläge zu erarbeiten.
2. Als kurzfristige Maßnahmen zur Durchsetzung eines korrekten Parkverhaltens wird über Presse und „Stadtleben“ deutlich darauf hingewiesen, dass in der Innenstadt das Parken nur an gekennzeichneten Parkplätzen erlaubt ist. Die Sicherheitswacht verteilt an Falschparker einen Hinweiszettel bzw. spricht Falschparker direkt an.
3. Es wird eine weitere Querungsmöglichkeit für Fußgänger etwa auf Höhe der Maximilianstraße 12 / 13 geschaffen.
4. Es werden für das Sommerhalbjahr weitere Radständer angeboten mit der Möglichkeit, den Rahmen anzuschließen. Hierfür werden ggf. Parkplätze zu Radabstellplätzen umgewidmet.

## **Begründung zu 1. und 2.:**

Nach einer aufwändigen Konzeptphase hat der Stadtrat die Neugestaltung der Maximilianstraße beschlossen. Das geschah unter Einbeziehung der Bevölkerung im Bürgerbeteiligungsverfahren. Ein wesentliches Ziel der Umgestaltung ist die Reduktion des PKW-Verkehrs in der Innenstadt, insbesondere auch des ruhenden Verkehrs, sowie eine deutliche Aufwertung der Aufenthaltsqualität für Besucher.

Nun ist die bauliche Umgestaltung bereits auf 3 Abschnitten abgeschlossen, aber die genannten Ziele sind dort nicht erreicht. Die Aufenthaltsqualität auf dem südlichen Fußweg kann allenfalls als beengt und stressig bezeichnet werden, weil er durch viele Fahrzeuge als Parkplatz benutzt wird. Insbesondere in den Sommermonaten war er stark zugeparkt, vor allem am Wochenende. Fußgänger sind dadurch gefährdet. Viele der Pkw parken so, dass sie in den fließenden Verkehr ragen. Für Radfahrer stellt das eine Gefahr dar, weil sie ausweichen müssen und mit sich öffnenden Türen sowie wegfahrenden PKW's rechnen müssen. Häufig staut sich deshalb auch der Verkehr in beiden Richtungen, dann ist es für Fußgänger schwierig die Maximilianstraße zu überqueren und für Kinderwagen oder Rollatoren schlicht unmöglich.



Besucher der Innenstadt werden so beeinträchtigt und gefährdet, Wohlfühlen und Aufenthaltsqualität sind nicht gegeben. Auch leidet das optische Gesamtbild der Innenstadt stark.

Inzwischen hat sich das falsche Parken etabliert, und viele Autofahrer sind sich nicht klar darüber, dass sie widerrechtlich parken, sie sehen als ihr gutes Recht an und drängen durchaus Fußgänger zur Seite. Es wird auf dem Gehweg geparkt, selbst wenn noch reguläre Parkplätze frei sind.

Wer regulär parkt und dafür bezahlt oder im Umfeld der Innenstadt parkt und zu Fuß in die Stadt geht, fühlt sich von der Stadt im Stich gelassen, wenn er dann sehen muss, dass das illegale Parken auf den Gehwegen geduldet wird. Das trifft auch auf jeden zu, der regulär parkt und die Parkdauer (geringfügig) überschreitet und dafür bestraft wird.

Für den Einzelhandel stellt die Situation eine deutliche Verschlechterung dar, schließlich kaufen Autos nicht ein, sondern Menschen. Fußgänger finden auf dem Gehweg nicht mehr die Schutzzone, wo sie ungestört flanieren und die Auslagen ansehen können. Kaufinteressenten weichen für ausgedehnte Shoppingtouren in die umliegenden Städte aus, wo sie deutlich längere Fußwege zum Parkplatz gern in Kauf nehmen. Das Parken direkt vor den Geschäften hat sich nicht als Wettbewerbsvorteil herausgestellt.

Lediglich für Kurzparker, die nur einen einzigen schnellen Einkauf vorhaben (z.B. Bäcker, Metzger, Apotheke) wäre es interessant, auf der Maximilianstraße zu parken. Diese finden aber keinen regulären Parkplatz. So ist es zwar verständlich, dass sie falsch parken aber es kann keine Lösung sein, deshalb das Parken auf dem Gehweg zu dulden. Der einzige Ausweg ist eine Verkürzung der Parkdauer in der Innenstadt, damit mehr Fluktuation und damit freie Parkplätze vorhanden sind (vgl. Maßnahme b)).

Insgesamt muss festgestellt werden, dass die heutige Situation eklatant den gewünschten Zielen zuwiderläuft. Kosten und Aufwände für die Umgestaltung wären verschwendet, wenn die Stadt Mindelheim jetzt nicht die Einhaltung der geplanten Nutzung durchsetzt. Die bisherige Duldung war eindeutig das falsche Signal. Daher sind die Beschlüsse 1 und 2 dringend erforderlich und überfällig.

Im Folgenden werden mögliche Maßnahmen vorgeschlagen:

#### Maßnahmenliste zu 1.

- a) Die Kontrollen werden ausgeweitet, auch auf das Wochenende. Es kann nicht sein, dass man völlig ohne Folgen auf dem Gehweg parkt. Zwar verprellt man damit manchen Falschparker, aber man verprellt Fußgänger und legale Parker, wenn man Verstöße nicht ahndet. Dagegen können geringe Parkzeitüberziehungen auf regulären Parkplätzen eher nachlässig verfolgt werden.
- b) Die erlaubte Höchstparkdauer wird in der Innenstadt auf 30 Minuten reduziert: So bleiben Parkplätze für Kurzparker frei. Wer länger in der Innenstadt zu tun hat, wird nicht durch 2-5 Minuten Fußweg eingeschränkt, hierzu stehen ca. 250 Parkplätze im unmittelbaren Umfeld der Altstadt zur Verfügung. Die heutigen 4 Stunden Parkdauer in der Innenstadt sind zu lang.
- c) Die Straßenmöblierung am Übergang zwischen Fußweg und Straße wird verdichtet, so dass man nicht bequem auf den Fußweg fahren kann und eine deutlichere Trennung vorliegt. Beispiele: Radständer, Blumenkübel, ggf. abnehmbare Pfosten, Sitzbank,... Während der Weihnachtszeit fungiert die aufgestellte Weihnachtsbeleuchtung schon in diesem Sinne.

#### Begründung zu 3.:

Weil in der Regel alle Parkplätze belegt sind, besteht entlang der nördlichen Maximilianstraße zwischen der Pfarrstraße und der Dreerstraße derzeit keine Möglichkeit für Fußgänger, die Straßenseite zu wechseln. Auch bei den Gastronomieflächen und an den Radständern ist der Durchgang versperrt. Während man sich als Fußgänger gerade noch zwischen den parkenden PKW hindurchdrängen kann, bleiben für Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren nur weite Umwege. Im Sinne einer verbesserten Aufenthaltsqualität sollte in diesem Abschnitt auf einen Parkplatz verzichtet und eine weitere Querung geschaffen werden.



Quelle: BayernAtlas (Bayerische Vermessungsverwaltung)

#### Begründung zu 4.:

In den Sommermonaten nutzen viele Besucher das Fahrrad, um in die Innenstadt zu gelangen. Damit Gehwege auch nicht durch allzu viele Räder verstopft werden und damit Innenstadtbesucher bequem ihr Rad abstellen können, sollten im Sommer mehr Plätze angeboten werden, um das Rad abzustellen. Moderne Radständer, die nicht die Felgen beschädigen und Möglichkeiten bieten, den Rahmen anzuschließen, sind angesichts der heutigen hochwertigen Räder, z.B. auch E-Bikes notwendig.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen,

*Peter Miller*

(Peter Miller)  
Stadtrat der ÖDP in Mindelheim